Stadt Fürth

TOP [ ] -ö-

I. **Vorlage**

☐ zur Beschlussfassung
☒ als Bericht

Gremium	Umweltausschuss
Sitzungsteil	öffentlich
Datum	26. Januar 2006

bisherige Beratungsfolge		Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit angen.	mit Mehrheit abgel.	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
1							
2							
3							

Betreff
Abschlussbericht
Förderprogramm für die Gestaltung von Mülltonnenstandplätzen

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom
13. Januar 2006

Anlagen

Beschlussvorschlag

Sachverhalt

Förderprogramm zur Gestaltung von Mülltonnenstellplätzen
Abschlussbericht

Zielsetzung des Förderprogramms

Seit Einführung der Abfalltrennung schafft die zunehmende Zahl von Abfalltonnen vor allem im Reihenhaus- und Geschosswohnungsbau Stellplatzprobleme unterschiedlichster Art. Folge davon ist oft die fehlende räumliche Zuordnung der Abfalltonnen zu den Nutzern, ebenso ist die Gestaltung und Einbindung der Standplätze in das Wohnumfeld zumeist mangelhaft. Diese Mängel haben nicht zuletzt Einfluss auf das Abfalltrennverhaltenverhalten der jeweiligen Nutzer.

Um dem städtebaulichen Misstand abzuhelfen, wurde im Zusammenhang mit der Einführung der „blauen Tonne" für die Sammlung von Altpapier vom Stadtrat im Dezember 1999 ein umfangreiches Förderprogramm zur „Gestaltung von Mülltonnenstandplätzen" beschlossen.
Das Förderprogramm sah zuerst eine Laufzeit von 3 Jahren mit jährlichen Fördermitteln in Höhe von 50.000 € vor. Aufgrund des dann noch immer vorhandenen Bedarfs wurde das Förderprogramm bis Ende 2005 verlängert.
Ergänzend zum Förderprogramm entwickelte die städt. Abfallwirtschaft eine Planungshilfe die den Bauherrn, Planern und Haus- und Wohnungsverwaltungen hilft bereits im Planungsstudium einen geeigneten Stellplatz für die Mülltonnen auszuweisen und entsprechend den Erfordernissen zu gestalten.

Akzeptanz des Förderprogramms

Im Rahmen des Förderprogramms wurden ca. 270 Anträge auf einen Zuschuss für Neu-/Umgestaltung von Mülltonnenstandplätzen gestellt. Mit Fördermitteln von insgesamt rd. 90 Tsd. € konnten dabei im gesamten Förderzeitraum etwa 500 Einzelobjekte gefördert werden.
Neben Privateigentümern und Hausverwaltungen wurde das Förderprogramm insbes. von den verschiedenen Fürther Baugenossenschaften wie der WBG der Stadt Fürth, der Volkswohl EG, der ARGE der Fürther Baugenossenschaften etc. zum Anlass genommen ihre Standplatzsituation erheblich zu verbessern.

Das Förderprogramm und die hierzu entwickelte Planungshilfe fanden aber auch außerhalb der Stadt Fürth große Resonanz. Mehr als 100 Gebietskörperschaften darunter Städte wie z . B. München, Dresden, Hamburg nahmen diesbezüglich Kontakt mit der Fürther Abfallwirtschaft auf, um dieses Fürther „Modell" auch in ihren Bereichen anzuwenden.

Durchgeführte Fördermaßnahmen

Für Maßnahmen zur Verbesserung der Stellplatzsituation wurden von den Antragstellern Gesamtinvestitionen von rd. 830 Tsd. € getätigt. Die wichtigsten Projekte wurden dabei von der WBG der Stadt Fürth (150 Tsd. €; Fördermittel 15 Tsd. €), FGV Immobilien (90 Tsd. €; 5.000 €), ARGE der Fürther .... (60 Tsd. €; 3.500 €), Volkswohl (45. Tsd. €; 6.700 €) und der König-Ludwig-Stiftung (60 Tsd. €; 7.600 €) durchgeführt.
Hierbei reichen die Aufwendungen pro Standplatz von 300 € für das Umsetzen von Pflanzen und kleineren Pflasterarbeiten, bis hin zu 90.000 € für die Auflassung von 8 Stellplätzen und gleichzeitiger Errichtung von nunmehr 2 Stellplätzen für 17 Häuser mit 225 Wohneinheiten in der Voltastraße.
Der Großteil der Anträge, nämlich rd. 80 %, sah eine Umgestaltung der Stellplätze im Geschosswohnungsbau vor. Wie bereits erwähnt wurde das Förderprogramm gerade von den Fürther Wohnungsgenossenschaften zum Anlass genommen die Stellplatzsituation für ihre Mieter durch verschiedenste Maßnahmen und Lösungen erheblich zu verbessern.

Insbesondere in der Westvorstadt im Bereich der Komotauer- Leibniz- Soldner- Galilei- und Reichenberger Straße sowie in der Nähe des Eigenen Heims im Bereich der Johann-Schmidt- und Pfeifferstraße führte dies zu einer erheblichen Verbesserung des städtebaulichen Gesamteindrucks.
Aber auch die Maßnahmen der Baugenossenschaft Volkswohl EG in Einzelbereichen der Südstadt führten zu einer insgesamt ansprechenderen Gestaltung der Stellplätze.

Die wohl für das Stadtbild „wichtigste" Altstadt-Fördermaßnahme wurde im Bereich des Waagplatzes durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Hauseigentümern und dem Altstadtverein wurde die Unterbringung von Mülltonnen im öffentlichen Verkehrsraum mit entsprechender Gestaltung realisiert. Die Gesamtinvestition i. H. v. 5.700 wurde durch die Eigentümer (65%), den Fördermitteln der Stadt (25%) und der Bezuschussung durch den Altstadtverein (10%) finanziert.

Zusammenfassung

Insgesamt ist festzustellen, dass mit dem „Förderprogramm zur Gestaltung von Mülltonnenstandplätzen" Hauseigentümer, Hausverwaltungen, und Wohnungsgenossenschaften für eine bessere Gestaltung der Stellplätze für Mülltonnen sensibilisiert wurden.
Es konnte erreicht werden dass vielfältige Maßnahmen für eine verbesserte räumliche Gestaltung von Standplätzen durchgeführt wurden. Dies ist umso bemerkenswerter, da der Eigenanteil der Antragsteller immerhin rd. 740 Tsd. €, dies sind rd. 90% der Gesamtinvestitionen, beträgt. Mit dem „Pilotprojekt" am Waagplatz verbindet sich die Hoffnung auch für Eigentümer in beengten Altstadtsituationen (z. B. Waagstraße, Schindelgasse etc.) Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die eine deutliche Verbesserung in diesen sensiblen Stadtbildbereich bewirken.

Abschließend ist festzuhalten, dass das aufgelegte Förderprogramm in den Jahren 2000 bis 2003 sehr gut angenommen und genutzt wurde. Erkennbar ist, dass der seinerzeit vorhandene Bedarf weitestgehend gedeckt wurde. Dies verdeutlicht nicht zuletzt der Rückgang der Anträge (in 2004: 7 Anträge; in 2005 5 Anträge) in den letzten beiden Jahren.
Vor diesem Hintergrund und der Tatsache einer 6-jährigen Laufzeit sowie einer bereits einmaligen Verlängerung ist es aus Sicht der städt. Abfallwirtschaft nicht notwendig das Förderprogramm „Gestaltung von Mülltonnenstandplätzen" weiter fortzuführen.

Fürth, 13. Januar 2006
Rechts-, Ordnungs- und
Umweltreferat

M a i e r
Berufsm. Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen ☒ nein ☐ ja Gesamtkosten €	jährliche Folgelasten ☐ nein ☐ ja €
Veranschlagung im Haushalt ☐ nein ☐ ja bei Hst. Budget-Nr.	im ☐ Vwhh ☐ Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:	
Zustimmung der Käm liegt vor: ☐	Beteiligte Dienststellen: RA ☐ RpA ☐ weitere: ☐
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:	☐ ja ☐ nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt	☐ ja ☐ nein

II. BMPA/StR/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. III

Fürth, 18. Januar 2006

_____

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:	Tel.:
Heininger	974-1264